Zeitschrift: Rote Revue : sozialistische Monatsschrift
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 33 (1954)
Heft: 11-12

Buchbesprechung: Literatur
Autor: W.K. / L.J.

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

sofern kann die sozialistische Bewegung nicht national und nicht westlerisch, sondern muß erdumfassend sein. Das ist eine Forderung der sittlichen Idee, die der sozialistischen Bewegung zugrunde liegt wie ein Gebot ganz nüchterner, sachlicher Überlegung: Die schönste westliche sozialistische Kultur würde vom Osten überrannt, wenn dort Hunger und Not fortdauern sollten. Diese Überlegungen können aber hier nur angedeutet werden.

Literatur

Seit zwei Jahren erscheint in Deutschland unter dem Titel «Politische Literatur, Berichte über das internationale Schrifttum zur Politik» eine Monatsschrift, die jedem sehr nützliche Dienste erweist, der in grundsätzlichen und praktischen Fragen der Politik auf dem laufenden sein will. Sie bringt nichts als Buchbesprechungen, aber diese vielfach so ausführlich, daß man sich über den Inhalt der betreffenden Bücher ein gutes Bild machen kann. Man erhält so einen wertvollen Überblick über das gesamte Schrifttum und kann sich die Bücher auswählen, die für die persönlichen Interessen am besten geeignet sind. Die Haltung der Mitarbeiter entspricht einer gut und eindeutig demokratischen Gesinnung und fortschrittlichen Einstellung, so daß man der Beratung ruhig vertrauen kann. Die Zeitschrift wird herausgegeben vom Institut für Politische Wissenschaft der Universität Frankfurt am Main und erscheint im Bollwerk-Verlag. Sie liegt auch im Lesesaal des Schweizerischen Sozialarchivs auf. *est.*

Deutschland. Der Reisebegleiter von heute. Verlag Kurt Desch, Wien, München, Basel.

Schon wieder ein Reiseführer, werden Sie denken. Richtig, aber einer, der nach neuartigen Gesichtspunkten aufgebaut ist. Er wendet sich an den modernen, vor allem an den motorisierten Touristen und bietet ihm, auch ein Zeichen unserer Zeit ohne «Zeit», wohl zusammengestellte, gewissermaßen vorpräparierte Reiseroutenbeschreibungen an. Westdeutschland erscheint in einzelne Reisebezirke aufgelöst. Diesen Reiserouten nun widmet das Buch gut ausgewählte Hinweise auf landschaftliche, historische und kulturelle Sehenswürdigkeiten. Indem dabei bewußt nur das wirklich Sehenswerte zur Darstellung gelangt, nebst vielen Hinweisen auf Stadtdurchfahrtsstraßen, Distanzen, Geldsorten, kommt der Reisebegleiter dem Besucher, der in andern Reiseführern nur allzu leicht in den Einzelheiten versinkt, als praktischer, Zeit und auch Anstrengungen sparender Helfer entgegen. Ein Anhang, in dem versucht wird, dem Fremden historische Persönlichkeiten, Männer vom Tage und das heutige Deutschland in Zahlen in einem Querschnitt nahezubringen, ergänzt den Führer als willkommene Orientierung. Das gefällige Format (leicht in jede Tasche zu stecken), der abwaschbare Plastikeinband sind weitere Vorzüge, die dem Band Freunde werben werden. Jedem Reisenden, der mit seiner Zeit rechnen muß, zu empfehlen. *W. K.*

Österreich: Der Reisebegleiter von heute. Verlag Kurt Desch, Wien, München, Basel.

Dieses ganz vorzügliche Reisewerk ist mit «Nimm mich mit!» überschrieben. Es ist als Reiseführer für den modernen Menschen vorgesehen und erfüllt seinen Zweck großartig. Als sehr handliches Büchlein vermittelt es sowohl dem Bahn- wie dem Auto- oder Motorradreisenden alles wirklich Wissenswerte in wohltuender Kürze. Das Werk kann

deshalb auch als Autoführer angesprochen werden, enthält er doch organisierte Reisen, die sich über das gesamte Gebiet Österreichs erstrecken. Selbstverständlich ist es so dem Touristen leicht gemacht, nach Wunsch Reisen zusammenzustellen. An Hand der präzis organisierten Reiserouten wird er selbst sehen, was wichtig und interessant ist. Diese Reisen führen durch alle Städte und Landschaften, die man gesehen haben muß, um die Eigenheiten des Landes kennenzulernen. Von allen großen Städten finden sich Stadtpläne, die eine gute Orientierung ermöglichen.

Doch enthält dieser Reiseführer noch andere, ebenso wichtige Hinweise, zum Beispiel statistische Angaben über das technische, wirtschaftliche und soziale Leben des Landes seit 1938. Ferner werden wir vertraut gemacht mit geschichtlichen Persönlichkeiten, die dem Land in vieler Beziehung den Stempel aufdrückten. Erwähnung finden aber auch Leute aus der Gegenwart, die ihren Einfluß geltend machen. Weiter stellen wir mit Genugtuung fest, daß eine ganze Menge praktischer Ratschläge in bezug auf Devisen, Fahrgelegenheiten, Wintersportplätze usw. das Reisen in Österreich erheblich erleichtert. Sehr aufschlußreich sind auch Hinweise auf Lebensweise und Spezialgerichte in diesem Reiseland.

Als Ganzes haben wir ein famoses Reisebuch vor uns, das jedermann bestens empfohlen werden kann, enthält es doch alles, was der Ferienreisende im Gastland sucht.

L. J.

Hesse-Rolland: *Briefe.* Fretz & Wasmuth, Verlag, Zürich.

Dieser Band enthält den Briefwechsel zwischen Hermann Hesse und Romain Rolland. Und er zeugt vom geistigen Verantwortungsgefühl der beiden Schriftsteller (die trotz aller Gegensätzlichkeit sich doch wieder ähnlich sind!) und führt uns ein in ihr Denken. Ein tröstlicher Briefwechsel, beweist er doch, daß der Geist auch in Zeiten, da er vergewaltigt wird, weiterleben kann. Diese Briefe, unfrisiert und spontan, stärken in uns den Glauben an das Gute im Menschen. Und: der Band ist wunderschön gestaltet, besonders wertvoll durch die lebhaften und farblich reizenden Aquarelle, mit denen Hermann Hesse seine Briefe schmückte. Ein Band, der sich zum Geschenkband sehr gut eignet. *-e-*

Dr. W. Bäggli, Bern: *Atlas der schweizerischen Landwirtschaft.* Buchverlag der Verbandsdruckerei AG, Bern.

Aus Anlaß der 11. Schweizerischen Ausstellung für Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Gartenbau in Luzern herausgegeben auf die 6. Generalversammlung der CEA in Weggis vom Organisationskomitee. In dieser 64 Seiten enthaltenden Darstellung gibt der Verfasser einen gedrängten und dennoch umfassenden Querschnitt durch die Schweiz und ihre Landwirtschaft. Der leichtfaßlich und anregend geschriebene Text (zweisprachig, deutsch und französisch im gleichen Band) ist sozusagen Seite für Seite ergänzt durch gutgelungene statistische Darstellungen und mehrfarbige Kartenreproduktionen, die eine rasche Orientierung und einen guten Überblick vermitteln. Die Anschaffung des sorgfältig zusammengestellten und ausgestatteten Werkleins lohnt sich für alle, die hauptberuflich oder auch nur nebenamtlich mit landwirtschaftlichen Fragen zu tun haben.

Werner Fischel: *Kleine Tierseelenkunde.* Francke-Verlag, Bern.

In der ansprechenden und überaus vielseitig orientierten Dalp-Taschenbücher-Reihe, die nun schon über 300 Bändchen umfaßt, ist vor kurzem Werner Fischels «Kleine Tierseelenkunde» erschienen. Den Fachmann, welcher natürlich Professor Fischels größere, gewichtigere und grundlegende Werke über die Tierpsychologie kennt, mag die souveräne Beherrschung des hier auf rund 100 Seiten übersichtlich zusammengefaßten Stoffes und das präzise Literaturverzeichnis, das man geradezu als Fundgrube bezeichnen möchte, verblüffen, aber die eigentlichen Nutznießer dieser «Kleinen Tierseelenkunde» dürften

doch die vielen fachlich nicht versierten Tierfreunde sein. Das schmale Bändchen gewährt jedermann einen instruktiven Überblick auf ein heute noch stark umstrittenes und überaus vielschichtiges Wissensgebiet, klärt die vielfach falsch verstandenen und auch falsch angewendeten Begriffe, wie Instinkt, Gefühl oder Gedächtnis — um nur einige der allerbekanntesten zu nennen —, und vermag diese Begriffe durch klug gewählte Beispiele auch leichtfaßlich darzustellen. Daß sich der Autor auch mit den prominentesten Lehrmeinungen und den Definitionen seiner Fachkollegen auseinandersetzt, mag bestimmt viele Leser anregen, sich selbständig weiter über ein Gebiet zu orientieren, das bis jetzt vielfach wenig beachtet oder vernachlässigt worden ist. Darüber hinaus jedoch schenkt dieser kleine Abriß der Tierseelenkunde Erkenntnisse, welche uns die Wunder der Schöpfung noch viel großartiger und herrlicher erscheinen lassen.

A. van Biemen. *De zedelijke waardering van de arbeid in het industrialisme.* (Die sittliche Bedeutung der Arbeit im Industriezeitalter.) Van Gorcum, Assen 1950. 347 S.

Dieser «Beitrag zu einer Sozialethik nach christlicher Auffassung» ist eine gründliche Untersuchung über den Sinn, die Entwürdigung und die Rückgewinnung der Würde der Arbeit, geschrieben von einem religiösen Sozialisten. Da die Literatur über dieses Thema von dieser Seite äußerst spärlich ist, lohnt es sich, auch auf ein fremdsprachiges Werk hinzuweisen. Besonders wertvoll ist die zweite Hälfte des Werkes, in der die Einstellung der sozialen und religiösen Bewegungen (Sozialismus, Kommunismus, Nationalsozialismus, katholische und protestantische Kirche) gegenüber der Arbeit und ihren Problemen dargestellt wird. Van Biemen kommt zu dem bemerkenswerten Schluß, daß die modernen sozialistischen, katholischen und protestantischen Auffassungen über die Arbeit und die zur Wiederherstellung ihrer Würde notwendigen Reformen im wesentlichen miteinander übereinstimmen.

Die Einstellung van Biemens zum ganzen Problem kommt am besten in folgenden Worten der letzten Seiten zum Ausdruck:

«Die romantische Verherrlichung des Berufsethos ist eine Verzeichnung der Wirklichkeit. Denn das damalige Berufsethos war nicht so sehr Arbeits-Ethos, als vielmehr Sozial-Ethos. Die sozialen Gruppen hingen, wie sehr auch hierarchisch geordnet, organisch zusammen in einer durch gottesdienstliche und sittliche Überzeugungen getragenen ‚Gemeinschaft'. Eingefügt in diese Gemeinschaft, leitete der Beruf von daher seinen Dienstcharakter und seinen sittlichen Wert ab.

Der Kapitalismus zerbrach diese persönlichen und gesellschaftlichen Bindungen und gründete eine Gesellschaft auf der Basis von ‚jeder für sich und Gott möge für das Ganze sorgen'. Die Aushöhlung des ‚Glaubens' tat das übrige. Dadurch sind Berufsethos und Berufsethik zusammengeschrumpft, wenn nicht ganz verschwunden. Die neuerliche Verkündung des gottesdienstlich-sittlichen Wertes der Arbeit als Ruf Gottes — ‚Beruf' — hat nur insofern einen Sinn, als er vereint ist mit einer radikalen Änderung des Zusammenlebens in der Richtung einer Gemeinschaft. Erst dann kann das Bewußtsein wieder wachsen, daß jede Tätigkeit im großen und ganzen der notwendig zu verrichtenden Arbeit Dienst an der Gemeinschaft in gottesdienstlich-sittlichem Sinne ist.» *est*